

## Pressemitteilung

### **„Teure und mangelnde Baumaterialien verhinderten Sommeraufschwung. Keine Besserung in Sicht!“ BAUINDUSTRIE Hessen-Thüringen zu den Konjunkturdaten Januar bis August 2021**

Wiesbaden, 26.10.2021

Auch im Internet abrufbar: [www.bauindustrie-mitte.de](http://www.bauindustrie-mitte.de)

Einen Sommeraufschwung für die Bauwirtschaft im Ganzen gab es trotz guter Nachfrage im Wohnungs- und Wirtschaftsbau nicht“, kommentiert Dr. Burkhard Siebert, Hauptgeschäftsführer des Bauindustrieverbandes Hessen-Thüringen, die Konjunkturindikatoren für den Monat August 2021. „Sie zeigen, dass sich die Trends fortsetzen. Die Bauunternehmen werden in ihrer Produktion vom Mangel an wichtigen Baumaterialien gebremst. Die steigenden Preise bei Baumaterialien wirken sich auf Umsatzzahlen aus, da die Preise von den Baufirmen nicht weitergegeben werden können. Für den Herbst erwarten wir leider keine Verbesserung der angespannten Situation.“

Zwar stieg im hessischen Bauhauptgewerbe der Auftragseingang von Januar bis August 2021 um (plus) 15,3 Prozent auf 3,923 Mrd. € im Vergleich zum gleichen Vorjahreszeitraum 2020, der Umsatz aber ging um (minus) 3,5 Prozent auf 3,342 Mrd. € zurück.

Am stärksten betroffen vom Umsatzrückgang im gen. Zeitraum in Hessen war erneut der Öffentliche Bau mit minus 6,6 Prozent. Erstmals in diesem Jahr ist auch der Umsatz im Wohnungsbau im negativen Bereich: minus 0,7 Prozent. Der Umsatz im

Wirtschaftsbau liegt bei minus 2,5 Prozent (trotz Plus im Auftragseingang von 27,5 Prozent).

Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe (in Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten) blieb in Hessen mit 36.041 (plus 0,7 Prozent) konstant.

Alle Angaben beruhen auf Daten des Statistischen Bundesamtes und gelten für Baubetriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.